

Dortmund, 26. April 2013

Netzausbau mit möglichst geringem Eingriff

- Antragstrasse von Amprion orientiert sich an vorhandener Trasse.
- Kommunen sind von Amprion aus erster Hand informiert worden, im nächsten Schritt werden die Grundstückseigentümer angesprochen.

Der Dortmunder Übertragungsnetzbetreiber Amprion hat in dieser Woche seine Entscheidung über die Antragstrasse in der Genehmigung zum Bau einer neuen 380-kV-Leitung von Dortmund-Kruckel nach Dauersberg im rheinlandpfälzischen Teil vorgestellt. Der geplante Netzausbau orientiert sich dabei im Wesentlichen am vorhandenen Trassenraum. Darüber sind die Vertreter der Verbandsgemeinden Kirchen und Betzdorf, der Ortsgemeinden Mudersbach, Brachbach, Grünebach und Alsdorf, der Städte Kirchen, Betzdorf und Herdorf sowie des Landkreises Altenkirchen direkt von Amprion Projektleiter Heiko Gronau aus erster Hand informiert worden.

„Die Gegenüberstellung der im Umweltgutachten geprüften Varianten hat eindeutig ergeben, dass die Nutzung des vorhandenen Trassenverlaufs den geringsten Eingriff in Natur und Umwelt darstellt und auch die geringsten neuen Betroffenheiten insbesondere durch Inanspruchnahme neuer Flächen auslöst“, sagt Projektleiter Heiko Gronau von Amprion. Bei der Umweltstudie sind dazu alle Schutzgüter wie „Menschen“, „Tiere und Pflanzen“ oder das „Landschaftsbild“ gleichrangig zu betrachten und zu berücksichtigen.

Anzahl der Strommasten fast halbiert

Auf dem insgesamt 15,7 Kilometer langen Trassenverlauf in Rheinland-Pfalz werden dazu die 98 alten Masten abgebaut und durch 56 moderne ersetzt. Im Bereich der Verbandsgemeinde Kirchen plant Amprion auf 10,4 Kilometern den Rückbau von 81 Masten und Neubau von 41 Masten. Im fünf Kilometer langen Bereich der Verbandsgemeinde Betzdorf werden 16 alte durch 14 neue Masten ersetzt. Die Stadt Herdorf ist auf 300 Metern Länge mit einem Maststandort betroffen, der ebenfalls erneuert wird.

Im weiteren Verfahren werden von Amprion nun die im geplanten Leitungsverlauf liegenden Grundstückseigentümer angesprochen. Den Antrag für das Planfeststellungsverfahren will Amprion nach den Sommerferien bei der zuständigen Genehmigungsbehörde, der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord in Koblenz, stellen. Nach Eröffnung des Verfahrens erfolgt die Bürgerbeteiligung durch die öffentliche Auslegung. Die Inbetriebnahme der Stromleitung ist für 2017 vorgesehen.

Seite 1 von 2

Amprion GmbH
Rheinlanddamm 24
44139 Dortmund
Germany

T +49 231 5489-14109
F +49 231 5849-14188
presse@amprion.net
www.amprion.net

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Jörg Weber

T +49 231 5849-12933, M +49 0152 29 41 66 21, F +49 231 5849-14188

E-Mail: joerg.weber@amprion.net

Amprion – das starke Netz für Energie

Die Amprion GmbH ist ein führender Übertragungsnetzbetreiber in Europa und betreibt mit 11.000 Kilometern das längste Höchstspannungsnetz in Deutschland. Von Niedersachsen bis zu den Alpen werden mehr als 27 Millionen Menschen über das Amprion-Netz versorgt. Als innovativer Dienstleister bietet Amprion Industriekunden und Netzpartnern höchste Versorgungssicherheit. Das Netz mit den Spannungsstufen 380.000 und 220.000 Volt steht allen Akteuren am Strommarkt diskriminierungsfrei sowie zu marktgerechten und transparenten Bedingungen zur Verfügung. Darüber hinaus ist Amprion verantwortlich für die Koordination des Verbundbetriebs in Deutschland sowie im nördlichen Teil des europäischen Höchstspannungsnetzes.

Amprion in Zahlen

Jahrestransportleistung (TWh)	194
Einspeise- und Entnahmestellen	395
Bilanzkreise in der Regelzone	2100
Mit Biotopmanagement gepflegtes Land (ha)	10.500
Netzlänge in km (380 kV)	5.300
Netzlänge in km (220 kV)	5.700
Versorgte Fläche (km ²)	73.100
Einwohner im Netzgebiet (Mio.)	27
Installierte elektrische Leistung in der Regelzone (GW)	45
Mitarbeiter	950